

Synagoge Betsche (Pszczew)

Autor: Andrzej Kirmiel; Übersetzung: Matthias Diefenbach

Die erste Synagoge wurde Anfang des 19. Jahrhunderts gebaut. Dies wird durch das Siegel der jüdischen Gemeinde mit der Aufschrift "Sinagoga Siegel zu Betsche 1819" bestätigt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Synagoge zerstört und 1854 mit finanzieller Hilfe der Nachbargemeinden wieder aufgebaut. Das kleine, bis heute erhaltene Gotteshaus wurde im südlichen Teil der Stadt, in der Międzyrzecka Straße 2, errichtet. Es handelt sich um ein auf rechteckigem Grundriss orientiertes Gebäude mit den Maßen 7 x 11,20 m, mit einem Giebeldach, gedeckt mit Ziegeln. Die Synagoge ist im Fachwerk erbaut, die Wände des Gebäudes sind derzeit verputzt. Der Innenraum wurde mehrfach umgebaut. Beim Umbau im Jahr 2008 wurde die Empore für Frauen, die sich über dem Vestibül befindet, erhalten.

In der Reichspogromnacht sollte die Synagoge von SA-Aktivisten und Hitlerjugend-Milizen geschändet werden. Nachdem die Juden aus Betsche deportiert worden waren, übernahm der Maler Otto Lemke die Synagoge und nutzte sie als Malerwerkstatt. Er veränderte den Innenraum und die Dacheindeckung. Nach dem Krieg wurde das Gebäude noch weiter als Malerwerkstatt und Wagenschuppen genutzt, danach übernahm es Bruno Pujanek und richtete dort eine Schlosserwerkstatt ein. In den 1970er Jahren waren an der Decke noch Spuren der ursprünglichen Polychromie zu sehen - goldene Sterne auf blauem Grund, die den Himmel symbolisieren. Derzeit gehört das ehemalige Synagogengebäude einem Privateigentümer, der es renoviert und zu einem Gemischtwarenladen umgebaut hat.